

schichte des französischen Officiercorps nicht so ganz... Eine Eingetragte des französischen Officiercorps besteht seit mehr als 100 Jahren nicht...

Das solche politische Bestimmung der Officiercorps und damit der Armee nicht zuträglich ist, liegt auf der Hand, aber daran darf man eben nicht den gegenwärtigen Machtverhältnissen Schuld geben...

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. (Deutschland als Agrarstaat und Industriestaat.) In seinem viel beachteten kleinen Werke 'Agrar- und Industriestaat' sucht Professor Adolf Wagner einen Zusammenhang zwischen der Frage über Agrar- und Industriestaat und dem sogenannten Bevölkerungsproblem festzustellen...

Berlin, 8. Juli. (Das Pronunciamento des polnischen Adels und das Berliner Tageblatt.) Wenn auch zugegeben ist, daß die freisinnige Presse in der Polenfrage heute nicht mehr auf dem absolut negativen Standpunkte sich befindet wie 1885/86, so kann man doch mandmal noch recht Wertwüßiges zu lesen bekommen. So schreibt das Berl. Tageblatt gelegentlich des im 'Gazet' veröffentlichten Pronunciamentos des polnischen Adels: 'Man sieht, daß die Polen nicht wohl anders handeln könnten...'

Berlin, 8. Juli. (Eine Centralstelle für die Unterhaltung der deutschen Auslandschulen.) Ein in der 'Wanderer' 'Wk. St.' erscheinender Artikel beschäftigt sich mit der Ungünstigkeit der Mittel, die das deutsche Reich für die Unterhaltung der deutschen Auslandschulen aufwendet...

Die 'Allg. Ztg.' sagt zu der Protestadresse der Polen an den Oberpräsidenten von Polen u. s. w.: 'Von demselben Standpunkte ist es sogar recht anzusehen, daß sich die Herren zu einer Kundgebung gegen den Kaiser haben lassen...'

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) Die 'Nat.-Ztg.' schreibt: 'Wie gerüchelt verlautet, soll zum Director im Ministerium des Innern als Nachfolger des zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannten Herrn Peters der Regierungsrath von Waldborn in Königsberg ernannt werden...'

Die Frage, ob dem preussischen Landtage in der nächsten Session die Canalvorlage vorgelegt soll, macht auch der 'Kreuzig.' Kopfzerren. Das Blatt weist die Nachricht, daß die Canalvorlage kommen werde, an, indem sie sie für kaum zurecht erklärt...

Das Monatsblatt 'Die Ostmark' veröffentlicht einen Brief, den Präsident Dr. Kugler wenige Wochen vor seinem Tode an den Vorstand des Ostmarkenvereins gerichtet hat. Das Schreiben lautet: 'Berlin, 30. März 1902. Hochgeehrte Herren! Die glühenden Worte, in denen Sie mir ein Wort für die deutsche Sache im Osten aus Anlaß meines Uebertrages in eine neue Stellung gedenkt haben, verpflichten mich zu herzlichem Dank...'

Der commandirende General: Graf v. Haefeler. Das Generalcommando des XV. Armee-corps in Straßburg geht nicht an, daß durch Angehörige der Truppenteile im Allgemeinen ungeschehene Arbeiten ausgeführt worden sind, die zu einer empfindlichen und demnach erheblichen Verschärfung der Disziplin führen könnten...

Die 'Allg. Ztg.' sagt zu der Protestadresse der Polen an den Oberpräsidenten von Polen u. s. w.: 'Von demselben Standpunkte ist es sogar recht anzusehen, daß sich die Herren zu einer Kundgebung gegen den Kaiser haben lassen...'

Der Wangel an Telegraphen-Sekretären macht sich bei der Reichspostverwaltung in höherem Maße bemerkbar. Um demselben abzuwehren und um gleichzeitig tüchtige Kandidaten für Telegraphen-Sekretariate in größerer Zahl als bisher zu erzeugen, hat jetzt vom Staatssekretär des Reichspostamts verschiedene Verfügungen für die Sekretärprüfung getroffen...

Das Landgericht hat in der Strafsache gegen Ferdinand Heigl wegen Verletzung ausländischer Schriften und Verletzung des Eintragsrechts der katholischen Kirche ebenso wie das Amtsgericht die Verurteilung der im Verlage von Hugo Bernhardt in Berlin erschienenen Schrift 'Der Colibri, Schwanen und Taubhühner' abgelehnt. In der Begründung heißt es: 'Der Verleger sucht auf literarisch-pädagogischer Grundlage, also in wissenschaftlicher Weise, die Lehre der katholischen Kirche von der Heiligkeit der Schrifturkunden darzustellen...'

Warenstein, 8. Juli. (Telegramm.) Die Kaiserin traf heute Mittag an Bord der 'Ibuna' auf der Rheinburger Außenfahrt ein und begab sich auf der Stationspacht 'Sachsenhäuser' mit dem Prinzen nach Warenstein zum Besuche des Herzogspaares von Schleswig-Holstein. Heute Abend feierte die Kaiserin an Bord der 'Ibuna' ihr 60. Geburtstag.

Strasbourg, 7. Juli. Im 'W. O.' wird geschrieben: Die Jubiläumsschritte an Victor und Simeon, die das Preussencorps der Metzburger Linienstadt besetzen werden, sind, wie wir konstatieren mit Recht, nur die Jubiläumsschritte der letzten Kaiserin zum Ausdruck bringen, die im Victor und die Simeonen wählen, und an deren Jubiläum dieser auch ganz besonders gedenkt sein muß. Die Herren v. Franzen, Kötter, Kötter, Kötter und Kötter haben vor Zeit und Raum eines angeordneten Universitätsprofessors, oder eine ständige Stellung und nicht sein Wehrdienst. Die genannten Herren haben also nicht etwa die Intention, die Metze dem Kaiser zu widmen, sondern sie haben hierüber überhaupt nicht in Betracht. Es kann demnach aus dem Fehlen ihrer Intention ein Schluss auf ihre Stellungnahme zu dieser Adresse nicht gezogen werden. Von nachträglichen Extracurriculis haben im Ganzen keine die Adresse nicht unterzeichnet.

Strasbourg, 7. Juli. Auf eine Eingabe der Gendarmenverwaltung an die Generalcommandos des XIV., XV. und XVI. Armee-corps, in der um Einschränkung der Schießübungen des Landwehrbataillons durch die Ausführung von Landwehrarbeiten von Angehörigen des Soldatenhandes beim durch Militärhandwerker gebeten wird, ist vom XVI. Armee-corps folgende Antwort eingegangen: 'Metz, den 15. April 1902. Auf das gefällige Schreiben der Gendarmenverwaltung vom 17. März d. J. Nr. 452, hat das Generalcommando Berücksichtigung genommen, einer Wiederholung der dort angegebenen Fälle dem Bestreben der Zivilhandwerker durch Inanspruchnahme von Militärhandwerkern für die Zukunft vorzubeugen. Die Ausführung des Handarbeitens und Handwerks durch Angehörige der Truppe wird indes aus dienlichen Gründen auch künftig beibehalten werden.'

Der commandirende General: Graf v. Haefeler. Das Generalcommando des XV. Armee-corps in Straßburg geht nicht an, daß durch Angehörige der Truppenteile im Allgemeinen ungeschehene Arbeiten ausgeführt worden sind, die zu einer empfindlichen und demnach erheblichen Verschärfung der Disziplin führen könnten...

Deutsches Reich. Berlin, 8. Juli. (Deutschland als Agrarstaat und Industriestaat.) In seinem viel beachteten kleinen Werke 'Agrar- und Industriestaat' sucht Professor Adolf Wagner einen Zusammenhang zwischen der Frage über Agrar- und Industriestaat und dem sogenannten Bevölkerungsproblem festzustellen...

Großbritannien.

London, 8. Juli. (Telegramm.) Chamberlain hat eine gute Nacht verbracht. Die Besserung schreitet fort. Der Colonel im Lincolner Hospital, der die Kräfte abholte, hat sich erholen und ist heute Vormittag im Krankenhaus dem Besuch seiner Gattin und seines Sohnes. (Weiteres folgt.)

London, 8. Juli. (Telegramm.) Der Befehl Chamberlain's macht gute Fortschritte. Der Minister verbleibt jedoch vorläufig noch im Easing Gros-Hospital, da die Kräfte abholte, hat sich erholen und ist heute Vormittag im Krankenhaus dem Besuch seiner Gattin und seines Sohnes. (Weiteres folgt.)

Ein eingehendes Urteil über die Krankheit König Edward's

veröffentlicht der 'Lancet' nacheinander in seiner neuesten Ausgabe. Da jetzt die eigentliche Gefahr überstanden zu sein scheint, so wird man dieses sachverständige Gutachten in gewissem Grade als abschließend betrachten können, zumal darin auch auf die Frage der Entziehung und der Folgen der Krankheit Rücksicht genommen ist. Die Krankheit selbst wird in diesem Berichte nicht mit dem Namen der Appendicitis, sondern dem ja schon oft gebrauchten allgemeineren der Peritonitis bezeichnet, worunter man eine Entzündung des Blinddarmes und seiner Umgebung versteht. Jetzt wird die Frage behandelt, ob dasjenige behauptet hat, was der Arzt eine Peritonitis, wir würden sagen: eine besondere Erkrankung für diese Krankheit nennt. Es wird als nicht unmaßgeblich hervorgehoben, daß der schwere Anfall von Typhus, von dem der damalige Prinz von Wales im Jahre 1871 ergriffen wurde, in einem unrichtigen Zusammenhang mit der jetzigen Krankheit stehen könnte. Die Geschwulst im Darm, die beim typhösen Fieber auftritt, führt gar nicht selten zu Adhäsionen (Verwachsungen) von getrennten Theilen innerhalb der Gedärme, die zu Verklebungen der Organe und zu Störungen im Säftekreislauf und dann wieder zu Entzündungen Anlass geben können. Demnach kann also das typhöse Darmleiden, das der König vor mehr als 30 Jahren durchgemacht hat, in tatsächlichen Zusammenhang mit der jetzigen Krankheit gebracht werden. Der Uebertritt dieser wird jetzt von den Ärzten auf den 14. Juni verlegt, den zweiten Tag vor der Operation. Die Frage der Operation wurde zuerst am 18. Juni erörtert. In vielen Kreisen ist nun die Meinung geäußert worden, daß dieser Eingriff früher, nämlich immer so bald wie möglich, hätte stattfinden müssen. Demgegenüber verweist das 'Lancet' auf die Thatsache, daß durch eine Operation ohne die genaue Einsicht in die Natur des örtlichen Krankheitszustandes nicht die besten Ergebnisse erzielt werden. Es sieht aber Frage, daß eine große Zahl von Fällen der Blinddarmentzündung ohne chirurgische Eingriffe heilt und daß viele andere zur Bildung eines örtlich begrenzten Abscesses führen, der ohne Operation am Hindernis selbst entleert werden kann. Die große Gefahr bei solchen Entzündungen ist die Entstehung einer allgemeinen Sepsis (Blutvergiftung). Wegen des Eintritts einer solchen ist die Natur der Krankheit, indem sie durch Abheilung des Darmes an das Bauchfell den Krankheitsherd von der übrigen Leibeshöhle absperrt. Mit Rücksicht darauf ist es bedenklich, durch eine durchgreifende Operation diesen natürlichen Verlauf zu stören, und auf Grund dieser Erwägungen erklärt sich der 'Lancet' mit den Maßnahmen der künftigen Woche durchaus einverstanden.

Der zweite wichtige Punkt des Leitartikels bezieht sich auf den chirurgischen Eingriff. Die Operation der Peritonitis, welche man früher als die Operation der Peritonitis bezeichnet hat, ist eine Operation am Hindernis selbst entleert werden kann. Die große Gefahr bei solchen Entzündungen ist die Entstehung einer allgemeinen Sepsis (Blutvergiftung). Wegen des Eintritts einer solchen ist die Natur der Krankheit, indem sie durch Abheilung des Darmes an das Bauchfell den Krankheitsherd von der übrigen Leibeshöhle absperrt. Mit Rücksicht darauf ist es bedenklich, durch eine durchgreifende Operation diesen natürlichen Verlauf zu stören, und auf Grund dieser Erwägungen erklärt sich der 'Lancet' mit den Maßnahmen der künftigen Woche durchaus einverstanden.

Der zweite wichtige Punkt des Leitartikels bezieht sich auf den chirurgischen Eingriff. Die Operation der Peritonitis, welche man früher als die Operation der Peritonitis bezeichnet hat, ist eine Operation am Hindernis selbst entleert werden kann. Die große Gefahr bei solchen Entzündungen ist die Entstehung einer allgemeinen Sepsis (Blutvergiftung). Wegen des Eintritts einer solchen ist die Natur der Krankheit, indem sie durch Abheilung des Darmes an das Bauchfell den Krankheitsherd von der übrigen Leibeshöhle absperrt. Mit Rücksicht darauf ist es bedenklich, durch eine durchgreifende Operation diesen natürlichen Verlauf zu stören, und auf Grund dieser Erwägungen erklärt sich der 'Lancet' mit den Maßnahmen der künftigen Woche durchaus einverstanden.

Der zweite wichtige Punkt des Leitartikels bezieht sich auf den chirurgischen Eingriff. Die Operation der Peritonitis, welche man früher als die Operation der Peritonitis bezeichnet hat, ist eine Operation am Hindernis selbst entleert werden kann. Die große Gefahr bei solchen Entzündungen ist die Entstehung einer allgemeinen Sepsis (Blutvergiftung). Wegen des Eintritts einer solchen ist die Natur der Krankheit, indem sie durch Abheilung des Darmes an das Bauchfell den Krankheitsherd von der übrigen Leibeshöhle absperrt. Mit Rücksicht darauf ist es bedenklich, durch eine durchgreifende Operation diesen natürlichen Verlauf zu stören, und auf Grund dieser Erwägungen erklärt sich der 'Lancet' mit den Maßnahmen der künftigen Woche durchaus einverstanden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)